



# Chronik für Frohburg

1892.

## I. Allgemeines.

Unter dem ungetrübten politischen Horizonte entwickelte sich die soziale Frage weiter, und die Regierung des deutschen Reiches war fort und fort bestrebt, in besonnener, gerechter Weise derselben nahe zu treten. Beunruhigte einmal ein brausendes Wetter ängstliche Gemüter, so wurden sie durch sichere klare Kundgebungen der kaiserlichen Regierung wieder beruhigt. Wiederholte Aufregungen lassen allerdings das Gefühl der Unsicherheit leicht aufkommen, und an Veranlassung dazu hat es leider nicht gefehlt. Die Teuerung der Lebensmittel, die Kälte des Winters und die Arbeitslosigkeit großer Massen hatten im Februar nicht unbedeutende Straßenkrawalle in Berlin zur Folge, die aber rasch niedergedrückt wurden und keine Nachahmung im Reiche erfuhren. Die sozialdemokratische Maiafeier verlief im ganzen Reiche infolge der äußerst ungünstigen Witterung am 1. Mai ganz ruhig. Mehr Erregung im innern Getriebe der Parteien hat die Judenfrage gebracht, die durch den Antisemitismus und die deutsch-soziale Partei zu einer brennenden geworden ist, durch aufregende Prozesse (wie der Knabenmord in Xanten und die Judenflinten in Berlin) mächtig geschürt wurde und auch die konservative Partei veranlaßt hat, sie mit in ihr Programm aufzunehmen. Auch



der Reichstag brachte manche Erregung nicht nur durch die Handelsverträge mit den mitteleuropäischen Staaten, sondern auch durch dergleichen mit Rußland und Rumänien, durch die Entwürfe für ein Bier-, Branntwein- und Börsengesetz, durch das Gesetz über die Sonntagsruhe, am meisten aber durch eine Militärvorlage, nach welcher eine zweijährige Dienstzeit, aber eine bedeutende Vermehrung des Militärs eingeführt werden soll und ein hoher Mehrbedarf gefordert wird. Eine andre Erregung brachte die Reise des frühern Reichskanzlers Fürst Bismarck durch Deutschland nach Wien zur Hochzeit seines Sohnes, wobei er überall mit stürmischem Jubel begrüßt wurde, und die Stellungnahme des jetzigen Reichskanzlers Caprivi zu Bismarck. Auch wurde mit Spannung eine Begegnung der beiden Kaiser von Rußland und von Deutschland in Kiel beobachtet, worin man eine freundschaftliche Annäherung Rußlands an Deutschland erblicken wollte, während jedoch an demselben Tage der russische Großfürst Konstantin in Nancy mit den Vertretern der französischen Regierung Friedensfeste feierte. Ebenso waren auch die Nachrichten über die deutschen Kolonien in Ostafrika geeignet zu erregen, und die Frage, ob im Jahre 1900 in Berlin eine Weltausstellung werden solle oder nicht, beherrschte lange Zeit die Zeitungen. Aber Furcht und Angst kam über alles Volk, als in Hamburg die todbringende Cholera eingezo-gen war und viel tausend gesunde Menschen plötzlich hinwegraffte. Bei all diesen Aufregungen blickte das deutsche Volk vertrauensvoll auf zu seinem Kaiser Wilhelm und freute sich, wenn er in gewohnter Weise mit sicherem Wort und frischer That sein Volk und Reich regierte. Es freute sich, da ihm zu den sechs Prinzen nun auch eine Prinzessin geboren wurde; es freute sich, da er seine Schwester Margarethe mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen verloben und vermählen konnte; es freute sich, wenn er die hohen königlichen Gäste aus Italien festlich empfing und wenn er selbst an auswärtigen Höfen, in England und Schweden, festlich empfangen wurde.



In ungestörter Rüstigkeit konnte unser geliebter König Albert seine Regierungsgeschäfte besorgen. Se. kgl. Hoheit Prinz Georg dagegen, war im Anfange des Jahres schwer krank (Schlüsselbeinbruch), und auch die Königin Karola mußte sich längere Zeit in Mentone in Italien und dann im Seebade Scheveningen aufhalten, um ihre sehr angegriffene Gesundheit wieder zu kräftigen. Das liebgewonnene Schloß Sibyllenort in Schlesien haben die kgl. Majestäten wiederholt besucht und der König erträgt anstrengende Manöverbesichtigungen, Jagdpartien im eignen Lande und bei fremden Fürsten wie auch Inspektionsreisen durchs Erzgebirge und Vogtland mit Leichtigkeit. An Stelle des verstorbenen Kultusminister v. Gerber ernannte er den Geh. Regierungsrat P. v. Sendewitz zum Kultusminister.

## II. Dertliche Nachrichten.

### 1. Städtische Angelegenheiten.

Nach sechsjähriger, verdienstvoller Amtierung verließ der Bürgermeister Herr Bahlig Frohburg und ging nach Leipzig. An seine Stelle wurde der zeitherige Bürgermeister Herr Benkert in Naunhof gewählt. Dieser lehnte aber die Wahl ab, und es traf dann die Wahl den Gemeindevorstand in Altendorf bei Chemnitz, Herrn Rosenfeld. Derselbe zog am 1. August hier ein, wurde vom Stadtgemeinderat feierlich empfangen, am 2. August von der „Liedertafel“ mit einem Ständchen begrüßt und am 4. August durch Herrn Amtshauptmann Oberregierungsrat Dr. Forker-Schubauer in sein Amt eingewiesen. Gleichzeitig wurde er auch als Landesbeamter verpflichtet.

Der bisherige Rats- und Polizeidiener G. Köhler trat in den wohlverdienten Ruhestand und der zeitherige Schutzmann B. Selle in Rötha wurde als sein Nachfolger gewählt und am 8. August verpflichtet. Herr Stadtrat Kaufmann Eilenberger starb und Herr Gerbermeister K. Hänsel wurde als solcher gewählt. Aus dem Stadtgemeinderate schieden



aus die Herren L. Kittel, E. Pfaff und G. Eichler; gewählt wurden die Herren L. Kittel und E. Pfaff wieder und M. Mühler neu dazu als Stadtverordnete, die Herren E. Fehrmann, R. Bohne, H. Große, D. Pfefferkorn und H. Sperling als Ersatzmänner. — Das Bürgerrecht haben 23 Herren erworben. — Bei der am 19. März erfolgten planmäßigen Auslosung der Frohburger Stadtschuldscheine sind gezogen worden Nr. 72, 120, 172, 209, 273, 280, 298 und 345. Der Rechnungsabluß der Sparkasse zu Frohburg zeigte eine Einnahme von 1 189 183,38 Mk. und eine Ausgabe von 1 149 957,84 Mk. Das Guthaben der Einleger betrug 2 630 909,78 Mk., und der Reingewinn war 27 232,64 Mk. — Nachdem die schöne städtische Turnhalle fertig war, konnte sie am 22. Juni geweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden. Auf Einladung waren erschienen Herr Architekt Hannemann, die Vertreter der Kirche und Schule, das Lehrerkollegium mit den beiden Oberklassen, die beiden Turnvereine und die freiwillige Feuerwehr. Herr Bürgermeister Bahlig sprach die Weiherede, die Vereinsvorsteher kurze Ansprachen an ihre Vereine und die Schule übernahm die Gesänge.

Der wichtigste Beschluß des Stadtgemeinderates ist wohl die Inangriffnahme der Erbauung einer städtischen Wasserleitung. Mit der Aktiengesellschaft „Königin Marienhütte“ bei Zwickau ist bereits Vertrag wegen der Erbauung abgeschlossen worden. Auf Rodaer Flur, hinter dem Streitwalde, sind Quellen gekauft, abgegraben, geprüft und sehr gut befunden worden, und der Bau wird möglichst bald beginnen. Zur Deckung der Kosten wird seit einigen Jahren ein Kapital gesammelt, das 48 000 Mk. beträgt. Das Fehlende wird durch eine Anleihe gedeckt werden.

Gebaut wurde von dem Baugewerken Herrn Striegler ein neues Wohnhaus in der untern Amtsgasse, desgleichen von dem Straßenwärter Herrn Dieze an der Bahnhofstraße, Herr Gastwirt Kümmler vergrößerte seine Schankräume und der Bau des neuen Amtsgerichtsgebäudes unter Leitung des Herrn Baumeister Altman wurde begonnen.



Die Forderungen der Hebammen und Leichenfrauen wurden durch neue Taxe geordnet und erhöht. Die Hebamme Frau Heinold legte ihre Thätigkeit nieder und Frau Haustein wurde als solche in Pflicht genommen.

Leider wurde Frohburg zweimal durch Blitzschläge und zweimal durch Brandunglück erschreckt. Am 11. Juni fuhr der Blitz in das Haus des Herrn Stadtrat Boetzsch, ohne viel Schaden anzurichten; am 29. Juni schlug er in den Kirchturm, zwar ohne zu zünden, doch nicht ohne mancherlei Spuren der Zerstörung zurückzulassen. Am 14. August brannte das am Kirchhofe gelegene Haus des Webermeisters H. Weißner, die frühere alte Kantorschule, ab und am 5. Dezember früh wurden die Wirtschaftsgebäude und die Scheune des „Gasthofes zum Schwan“, eine Scheune des Tierarztes und Stadtrates Herrn Kößner und ein Hinterhaus der Frau Melzer ein Raub der Flammen. Um dem Feuer Einhalt zu thun, wurde ein Haus in der Bahnhofstraße und eins am Markte eingerissen. Der Weber G. Hillig wurde dabei schwer am Kopfe verletzt. Für die vom Brande des Weißnerschen Hauses Beschädigten wurde eine Sammlung veranstaltet, die einen Ertrag von 429,30 Mk. ergab, wozu noch ein Geschenk der Gemeinde Greifenhain von 20 Mk. kam.

Von Bedeutung für unsre Stadt ist es, daß Ihre Excellenz Frau verw. Generalin Krug von Nidda ihren bleibenden Wohnsitz im hiesigen Schlosse genommen hat und in der freundlichsten, aufopfernden Weise an allem, was der Stadt nützt und frommt, den regsten Anteil nimmt.

## 2. Kirchliche Nachrichten.

Geboren wurden im vergangnen Jahre 152 Kinder, nämlich 72 Knaben und 80 Mädchen, darunter 4 Zwillingspaare, 10 totgeborne und 21 uneheliche Kinder. In Kleineschefeld wurden 6 Kinder geboren.

Getauft wurden 127 Kinder in der Kirche und 8 im Hause; 2 Kinder katholischer Eltern wurden nicht in unsrer Kirche



getauft, 1 Kind starb vor der Taufe. Ein auswärts gebornes Kind wurde hier und ein hier gebornes auswärts getauft.

Konfirmiert wurden 30 Knaben und 32 Mädchen.

Kommunikanten waren 1217, und zwar 520 männliche und 697 weibliche Personen; 29 davon empfingen das heil. Abendmahl in ihrer Wohnung. Zweimal wurde die Abendmahlfeier abends 6 Uhr in der erleuchteten Kirche gehalten, nämlich am 1. Epiphaniensonntage und an der Totenfeier. Beidemale war die Beteiligung sehr stark.

Aufgeboden wurden 35 Paare und getraut 27 Paare.

Gestorben sind außer den 10 totgeborenen Kindern 78 Personen. Auf das Alter kommen

0 — 1 Jahr	30 Kinder	40—50 Jahre	6 Personen
1—10	= 5 =	50—60	= 6 =
10—20	= 1 Personen	60—70	= 11 =
20—30	= 2 =	70—80	= 7 =
30—40	= 3 =	über 80	= 2 =

Darunter sind 7 Personen ledigen Standes, 10 Ehemänner, 11 Ehefrauen, 2 Witwer, 6 Witwen, 1 gesch. Person. In Kleineschefeld starben 3 Kinder und 1 Frau. 1 Mann ertrank in der Wylhra und ein hiesiger Bürger starb auswärts, wo er auch begraben wurde. Das Durchschnittsalter betrug 26 Jahre. Das höchste Alter von 83 J. 3 M. 10 T. erreichte Frau verw. Braungardt.

Im Jahre 1891 wurden 146 Kinder geboren, 134 getauft, 63 konfirmiert, 860 Personen gingen zum heil. Abendmahle, 38 Paare wurden aufgeboden, 34 Paare getraut und 89 Begräbnisse fanden statt. — Vor 100 Jahren waren 76 Geburten, 35 Aufgebote, 26 Trauungen und 71 Todesfälle.

Kirchenkollekten: 9,50 Mk. am Epiphaniensfeste für den Hauptmissionsverein, 9,50 Mk. am 1. Bußtage für die innere Mission, 17 Mk. am Ostersfeste für die Bibelgesellschaft, 15,70 Mk. am Pfingstfeste für den allgemeinen Kirchenfond, 9,55 Mk. am Reformationssfeste für den Gustav Adolf-Berein, 6 Mk. am 4. Trinitatissonntage für die Kirchengemeinde Dorfschemnitz, 6,50 Mk. am 2. Bußtage für die evangelischen



Deutschen im Auslande, 9 Mk. am 14. p. Trinit. für den Kirchenbau in Hammerunterwiesenthal und 3,50 Mk. am 2. Advent für das Friedrichsstift in Trachenau.

Legate und Geschenke: Der Fabrikbesitzer Herr Ernest Schmitt schenkte bei Gelegenheit des Einzuges in seine neu erbaute, schöne Wohnung dem Frauenvereine 100 Mk., der Kinderbewahranstalt 100 Mk. und der Armenkasse 100 Mk. zur Verteilung an Arme.

Kirchenvorstandswahl: Bei der am 31. Oktober stattgefundenen Wahl wurden die ausscheidenden Glieder des Kirchenvorstandes Herr Bürgermeister Rosenfeld, Herr Stadtrat Boetzsch und Herr Kirchrechnungsführer G. Hänsel wieder gewählt.

Durch den Blitzschlag am 29. Juni wurde im Innern des Turmes und am Dache eine Reparatur nötig, die mehrere Hundert Mark kostete, doch sind wir froh, daß Gott größeres Unglück verhütete.

Am 12. Oktober wurde bei der Jahresversammlung des ephoralen Kirchenchorverbandes ein Vespergottesdienst abgehalten, welchen Herr Pastor Kittan in Briegnitz leitete. Psalmodie, Lektionen, Hymnus und Oration waren die Hauptteile dieses Gottesdienstes.

Am 1. Advent wurde das revidierte Perikopenbuch in den evangelischen Kirchen Sachsens eingeführt.

### 3. Schulnachrichten.

Großes Leid hat abermals unsre Schule betroffen und fast ununterbrochen mußten ein, häufig auch zwei Lehrer vertreten werden. Der vor Weihnachten erkrankte Lehrer Herr Leipoldt konnte erst nach Pfingsten wieder sein Amt übernehmen und die Stelle der Frau Dr. Tischer blieb unbesezt bis zu Ostern. Noch kurz vor Ostern kamen zwei junge Kräfte, Herr Emil Peters und Herr Walther Gensel, beide vom Seminar zu Borna, der erste aus Borna, der andere aus Dresden gebürtig.

Die Lehrkräfte wären nun wohl wieder vollzählig gewesen. Doch es sollte nicht lange währen. Am 25. April fand die



Aufnahme der neuen Elementarschüler und die Aufnahme und Prüfung der Fortbildungsschüler statt. Diese letzteren wurden, statt wie bisher in 2, in diesem Jahre in 3 Klassen geteilt. Dies war die letzte Arbeit des sel. Direktors Dr. Deußing. Schon seit Weihnachten war er krank; aber seine außerordentliche Gewissenhaftigkeit und Treue, seine zähe Ausdauer im Arbeiten ließen nicht zu, daß er sich schone, und mit Aufbietung der letzten Kräfte besorgte er die Osterarbeiten. Am 26. April brachen die schwachen Kräfte und er mußte krank zu Hause bleiben. „Zwischen Furcht und Hoffnung schwebten aller Herzen, da seine Leiden sich von Tag zu Tag mehrten, bis endlich am 16. Juni ein sanfter Tod ihm die Pforten eines bessern Seins erschloß.“ Sein Begräbniß war sein größter Ehrentag. Herr Pastor Vogel hielt die Trauerrede im Hause. Der Kgl. Bezirksschulinspektor Herr Dr. Bräutigam, der Schuldirektor aus Borna Herr Uhlmann und der Unterzeichnete sprachen Worte der Anerkennung, des Dankes und der Verehrung. Die ganze Gemeinde nahm Anteil. Mögen seine Arbeit und sein Andenken noch lange in unsrer Gemeinde segnend nachwirken.

Am 12. Juni trat Herr Leipoldt sein Amt wieder an und der Vikar Herr Gensel übernahm die verwaiste Direktor-Klasse. Doch nur kurze Zeit erfreuten wir uns der ruhigen Arbeit, denn am 1. Juli wurde Herr Carius zu einer 4wöchigen Militärübung eingezogen und am 14. Juli verließ der Vikar plötzlich Frohburg, ohne sich bei der vorgesetzten Behörde abgemeldet zu haben. Deshalb begannen schon am 16. Juli die Ferien.

Am 2. August kam der vom Herrn Schulrat geschickte Lehrer Herr Hermann, bisher in Thonberg, früher in Meuselwitz, als Vikar, konnte aber bloß bis 18. August hier bleiben. Am 20. August wurde auch Herr Lange zum Militär einberufen und kehrte wegen Krankheit erst am 13. November zurück. Inzwischen war Herr Lange als Lehrer in Döbeln gewählt worden und ging am 16. Novbr. fort von Frohburg.



Zu der erledigten Direktorstelle hatten sich 45 Bewerber gemeldet, und von den drei vorgeschlagenen Herren F. W. Haase, Lehrer an der höhern Knabenschule in Chemnitz, Dr. K. Dertel in Schneeberg und E. K. Müller in Leipzig-Gohlis, wurde der erste ohne Probe einstimmig gewählt, welcher am 1. Oktober nach Frohburg zog und am 18. durch den Kgl. Bezirksschulinspektor Herrn Dr. Bräutigam in der Turnhalle feierlich in sein Amt eingewiesen wurde. An Herrn Lange's Stelle wurde Herr Weniger, jetzt Lehrer in Obergruna bei Siebenlehn, gewählt.

Bei all diesem Wechsel und dieser Trauer hat es auch nicht an festlichen Stunden gefehlt. Zu Kaisers Geburtstag, den 27. Januar, war Schulaftus, bei welchem Herr Carius die Festrede hielt. Am 24. Februar wurde Herr Lange durch den seligen Direktor Dr. Deusing in sein Amt als ständiger Lehrer eingewiesen. Am 22. Juni war die Schule bei der Weihe der Turnhalle beteiligt. Die Einweisung des Herrn Direktor Haase war auch ein Festtag für die Schule. Am 2. September wurde der Sedantag mit einem Schulaftus in der Turnhalle gefeiert, wobei der Unterzeichnete die Festrede hielt. Am 1. November hielt der Kgl. Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Dr. Bräutigam die Hauptversammlung der Lehrer seines Bezirks in der Turnhalle zu Frohburg ab. Nach Choralgesang und Begrüßung durch den Herrn Schulrat sprach Herr Direktor Kindermann aus Großsch über „Grundlinien zur Behandlung der 10 Gebote im Jugendunterrichte“, und Herr Kirchschullehrer Reinhold in Schönau zeigte seine Hilfsmittel im Zeichenunterrichte. Nach der Konferenz versammelten sich über 200 Lehrer und Gäste um ihren geliebten Schulrat im Schießhause bei einem gemeinschaftlichen Mittagsessen, dem ein von einigen Lehrern und Gästen ausgeführtes Konzert und ein vom Stadtgemeinderate freundlichst veranstalteter Ball folgte.

Am 1. Dezember war die Schülerzahl wie folgt: Kl. 1 mittl. Schule 27, Kl. 2 m. Sch. 34. Kl. 1 einf. 69, Kl. 2 Kn. 48, Kl. 2 Mdch. 46, Kl. 3 K. 40, Kl. 3 M. 37, Kl. 4



R. 38, Kl. 4 M. 40, Kl. 5 R. 48, Kl. 5 M. 41, Kl. 6 R. 48, Kl. 6 M. 49. = Sa. 565 Kinder. Fortbildungsschule 1. Kl. 24, 2. Kl. 30, 3. Kl. 34 = 88 Schüler. Im Schulhause wurde eine Glocke und vor dem Schulhause eine Laterne angebracht.

Auf Grund einer Verordnung der Kgl. Bezirksschulinspektion sollen die kleinen Schulzimmer vergrößert und die Zahl derselben vermehrt werden. Deshalb ist der im 2. Stockwerk wohnende Lehrer Herr Sperling ausgezogen, und diese Wohnung ist dem Kantor als Amtswohnung überwiesen worden, während die bisherige Kantorwohnung im 1. Stockwerk in Schulräume umgebaut werden wird.

#### 4. Vereinsnachrichten.

Der Ortsverein für innere Mission hielt vier Versammlungen ab. Am 26. Januar sprach Herr Pastor Vogel über den im 4. Jahrhunderte n. Chr. in Antiochien lebenden Johannes Chrysostomus. Am 23. Februar wurde die Rechnung von 1891 vorgelegt, welche eine Einnahme von 101,28 Mk., eine Ausgabe von 91,48 Mk. und einen Vermögensbestand von 429,88 Mk. zeigte. Dann sprach Herr Pastor Eckert, der früher einmal über die „Wanderstätten des Herrn Jesu“ gesprochen hatte, über die „Ruhestätten des Herrn“. Am 29. März hielt der Verein seinen Familienabend ab, wobei Herr Pastor Vogel ein Lebensbild des Missionars Mackay, der in Deutsch-Ostafrika wirkte, gab und der Schreiber dieser Nachrichten über den großen Pädagogen Comenius, den Gründer und Vorarbeiter der jetzigen deutschen Volksschule, der vor 300 Jahren in Komna bei Brünn geboren wurde, sprach. Am 15. November sprach Herr Pastor Vogel über das revidierte Perikopenbuch und die Geschichte der Perikopen. Am 13. Dezember hielt Herr Pastor Seifert aus Roda einen Vortrag über die Thätigkeit der innern Mission auf den Schiffen.

Die Kantorei hielt ihr Stiftungsfest am 31. August im Schießhause ab und gab am 27. November in der „Aue“ ein Gesangskonzert, bei welchem die „Weihnachtsnähe“ von



Hering zur Aufführung kam und die Konzertsängerin Fräul. Sidonie Geißler aus Leipzig mehrere Lieder vortrug. Von dem Ertrage konnten 15 Arme beschenkt werden. Die letzte Jahresrechnung hatte 147,02 Mk. Einnahme und 125,24 Mk. Ausgabe und 711,57 Mk. Barvermögen. — Der Kirchenchorverband der Ephorie Borna hielt am 12. Oktbr. seine Jahresversammlung im Gasthose zum Hirsche ab. Herr Superintendent Spranger begrüßte die zahlreiche Versammlung, Herr Pastor Kittan hielt einen Vortrag über die nach dem Muster der alten römischen Kirche eingerichteten Vespergottesdienste und unter Leitung des Herrn Org. Meißner in Röttha wurden die Chemnitzer Sätze über den liturgischen Teil des Gottesdienstes besprochen.

Die Schützengesellschaft hielt das Königsschießen vom 20. bis 25. Juni ab. Da der Kommandant Herr Weichert zurückgetreten war, so wurde das Kommando von den Herren Ledig, Taubert und Häusler geführt. Letzterer wurde später zum Kommandant gewählt. Schützenkönig wurde Herr Dekonom Bohne. Die Festhalle hatte Herr Krösch wieder gepachtet.

Der Gesangsverein „Liedertafel“ veranstaltete am 8. Februar einen Maskenball im Gasthose zum Hirsche, welcher von ungefähr 500 Personen besucht war. Zu dem Wintervergnügen in demselben Saale waren, wie bisher alle Jahre, zahlreiche Einladungen ergangen, während die Sommerkonzerte auf dem Jägerhause ohne Einladungen abgehalten wurden. Nachdem der Verein seine Satzungen dergestalt ungeändert hat, daß er auch passive Mitglieder aufnehmen kann, ist die Mitgliederzahl nicht unbedeutend gestiegen.

Der Theaterverein Thalia brachte am 13. Mai zur Aufführung: Kesselflicker Thomas, oder: Alte Sünder — alte Sünden! und wiederholte dies am 22. September zum Besten der Abgebrannten in Frohburg. Am 25. Oktober wurde das zweiaktige Lustspiel „Die Stiefmama“, am 7. Dezember „Der feine Wilhelm“, Posse mit Gesang, und am 31. Dezember „Müllers Sylvesterabend“ gespielt.



Der landwirtschaftliche Verein zum Jägerhause feierte am 17. Februar sein Stiftungsfest. Am 20. März hielt der Bezirkstierarzt Herr Wilhelm einen Vortrag über die Tuberkulose beim Rindvieh und deren Bekämpfung und am 10. Dezember sprach Herr Oberlehrer Dr. Schilling aus Wurzen über „Witterungskunde“.

Der Gewerbeverein sprach am 13. Januar von elektrischer Beleuchtung und von einer Bahnverbindung der Städte Altenburg, Köhren, Lausitz, Grimma, am 20. Januar über Pacht- und Mietverträge; am 16. Februar hielt Herr Schuldirektor Rudolf aus Chemnitz einen Vortrag über „Wert und Ehre der Arbeit“. Am 5. März war Rechnungsablage. 163,85 Mk. betrug die Einnahme, 103,35 Mk. die Ausgabe. Am 9. Mai war es dem Verein durch das freundliche Entgegenkommen des Besitzers der hiesigen Rattunmanufaktur erlaubt, die Fabrikräume zu besichtigen, wobei Herr Schmitt selbst die Führung übernahm. Am 3. Oktober nahmen 40 Personen teil an der Besichtigung der Fockendorfer Papierfabrik. Am 16. August und 14. September besprach man namentlich die Geschäftszeit bei der durchs Gesetz eingeführten Sonntagsruhe. Am 20. Oktober ließ er an Stelle des Stiftungsfestes durch Herrn Lehrer R. Müller in Leipzig das dem Verein für Volksbildung gehörige Skioptikon vorführen, mittels welchem eine Anzahl sogenannter Nebelbilder zur Anschauung gebracht wurden. Am 11. November beschäftigte man sich mit Aufstellung der Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl. Am 24. August machte der Bornaer Gewerbeverein einen Ausflug auf das Jägerhaus und der hiesige nahm daran teil.

Der Militärverein veranstaltete zu Königs Geburtstage im Schießhause ein Festmahl, an dem sich außer vielen Civilherren auch viele Offiziere der Reserve aus der Stadt und der Umgegend beteiligten. Am 18. September hielt er ein Vereins-Kränzchen auf dem Jägerhause ab.

Der Kriegerverein gab mit seinen Sängern ein Gesangskonzert in Greifenhain am 4. Dezember und am 25. Dezbr.



einen Unterhaltungsabend zum Besten eines beim Brande verunglückten Kameraden, unter Leitung des Herrn Lehrer Carius.

Der Turnerbund hielt sein Schauturnen am 28. August, der Verein praktischer Turner desgleichen am 14. August ab.

Die freiwillige Feuerwehr hatte leider zweimal Gelegenheit, ihre notwendige Hilfe der Stadt zu zeigen und sie hat es beidemal in der vorzüglichsten, ehrenwertesten Weise gethan. Das Stiftungsfest mit den üblichen Uebungen fand am 11. September statt.

Der Kreuzbruder-Stammtisch hat von seinen Einnahmen eine Anzahl Bedürftige durch Geschenke erfreuen können, wie schon alle Jahre vorher. Am 7. August hielt er sein Sommerfest auf dem Jägerhause ab und erzielte eine Einnahme von 124 Mk.

Der Frauenverein hatte Geschenke gesammelt, die mittels einer Lotterie verlost wurden. Vom Ertrage derselben konnte 40 Erwachsenen und 20 Kindern eine Weihnachtsfreude gemacht werden. Ein ihm gestiftetes Legat von 100 Mk. ist bereits erwähnt.

Der Bienenzüchterverein versammelte sich am 5. April in Rümmlers Gasthause und Herr Saupe aus Zedtlitz sprach über die Bienenweide. Am 26. Juni sprach man über die Bienenzucht im allgemeinen, berichtete über die Versammlung in Lausitz und beschloß, aus dem vorhandenen Wachs eine Büste des Königs Albert anfertigen zu lassen. Am 27. November wurde beschlossen, am 30. April und 1. Mai 1893 eine bienenwirtschaftliche Ausstellung mit Verlosung im hiesigen Schießhause zu veranstalten.

### 5. Witterungsverhältnisse.

Regen, Frost, Sturm und Schnee folgten einander in der 1. und 2. Januarwoche. Die Kälte wuchs bis  $-13^{\circ}$  R. Vom 16. Januar an kam Tauwetter, gelinde schöne Frühlingsluft bis Ende des Monats. In den Monaten Februar bis April war die Witterung normal und die Entwicklung der Natur regelmäßig; man hoffte auf ein reiches Jahr und



einen schönen Mai. Aber der 1. Mai brachte eine dicke Schneedecke mit Frost, nachmittags Tau und Regen. Dies war die Signatur des ganzen Wonnemonates, kalt und ungemütlich bis zum Ende. Doch „kühler Mai bringt viel Futter und Heu“ wurde zur Wahrheit; denn bei der warmen, zuletzt sogar sehr heißen Junisonne wurde die Heuernte so außerordentlich reich und gut, daß man sagen hörte: „Wir brauchen gar kein Grummet“. Der Siebenschläfer war ohne Regen, und ohne Regen blieb fast das ganze Jahr, wenigstens kam keine nennenswerte Regenzeit und keine großen Gewittergüsse. Das Jahr wurde ein sehr trocknes, und die Hitze bisweilen fast unerträglich. Man glaubte am 17. August, bei 30° R im Schatten, die heißen Südwinde Unteritaliens zu fühlen. Das Gras auf den Wiesen, der Klee auf dem Felde verbrannte, der Hafer blieb ärmlich und kurz, an den Eisenbahndämmen fing das dürre Gras Feuer. Die Quellen versiegten, und die Brunnen hatten nicht genug Wasser. In den Gärten vertrocknete und verbrannte alles. Das Begießen half nichts. Birnen wurden frühreif und blieben klein, Äpfel gabs nicht reichlich, Kraut und Rüben konnten nicht wachsen, es lernte an Futter fehlen. Im Gebirge vertrockneten die Flüsse und viele Fische starben. In einigen Städten wurde das Trinkwasser für Geld gekauft. Die Winterfrüchte Korn und Weizen sahen im Frühjahr nach dem unbeständigen Winterwetter schlecht aus, sodaß mancher Acker umgepflügt wurde. Aber es erholte sich im Juni und Juli so schnell und schön, daß die Ernte, die allerdings 8 bis 10 Tage später begann als andre Jahre, allseitig befriedigte. Die Witterung blieb trocken und war im September und Oktober ganz angenehm. Die Kartoffeln waren ganz vorzüglich geraten und der Wein reichlich und gut. Ganz besonders reichlich wuchsen im September und Anfang Oktober die Pilze. In der 1. Dezemberhälfte kam Frost und Schnee mit schöner Schlittenbahn, dann taute es wieder, doch die Weihnachtszeit hatte Frost und trocknes Wetter.



## 6. Verschiedenes.

Am 16. Januar beging Herr Stadtrat E. Boecksch sein 25jähriges Amtsjubiläum als Vertreter der Stadtgemeinde.

Am 12. und 13. März war großer Schneefall, so daß der Eisenbahnverkehr, auch auf unsrer Linie, teilweise gestört wurde. Am 23. und 26. März gaben die Geschwister Ernestine (Violinvirtuosin) und Elmire (Pianistin) Boucher aus Paris zwei künstlerisch schöne Konzerte im Schießhaussaale.

Am 31. März fand im Saale des Gasthofes zum Hirsche eine öffentliche Volksversammlung statt, bei welcher Herr Dr. Erwin Bauer aus Leipzig über die Aufgaben der deutsch-sozialen Partei sprach. Am 17. Mai empfing der Färbermstr. Herr Trobisch durch den Oberregierungsrat Herrn Amtshauptmann Dr. Forker-Schubauer für die Errettung des Schulknaben D. Naumann aus schwerer Lebensgefahr im Dezember 1891 die silberne Medaille mit der Berechtigung zum Tragen am weißen Bande, und sein Sohn Rudolf, der mit geholfen hatte, erhielt 30 Mark. — Am 6. Mai fand bei sehr unangenehmen Winterwetter die Fohlenmusterung statt, wobei der Gutsbesitzer Herr Kreisel in Rüdigsdorf den 1. Preis erhielt. — Das Pfingstfest am 5. und 6. Juni war fast ganz verregnet. — Am 1. Juli wurde der Gendarm Herr Noack nach Krögis bei Meissen versetzt, während der Gendarm Herr Winkler von Abtnaundorf nach Frohburg kam. — An demselben Tage übernahm Herr Max Kunze pachtweise den „Gasthof zur grünen Aue“. — Vom 30. Juni bis 6. Juli gab Kramers Akrobaten- und Gymnastiker-Gesellschaft auf dem Marktplatz Vorstellungen. — Am 2. Juli hielt der Wahlverein eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Herr Grenz aus Chemnitz über „Antisemitismus und Sozialdemokratie“ sprach. — Am 3. Juli trat das Gesetz über die Sonntagsruhe in Kraft. — Die Lungenseuche richtete unter dem Rindviehbestande des hiesigen Rittergutes großen Schaden an. — Am 17. Juli zeigte der Schnellläufer Rauchfuß seine „Fixigkeit“ und durchlief im Streitwalde eine Strecke von



5 Kilometern in 22 Minuten. — Vom 3. bis 5. September hatten wir 13 Offiziere und 372 Unteroffiziere und Mannschaften vom 7. Inf.-Reg. Nr. 106 als Einquartierung. — Am 24. August brannten bei Fockendorf ca. 10 Acker Wald ab. — Im September verlegte Herr H. Thierbach sein Schnittwarengeschäft von Benndorf nach Frohburg. — Am 20. Oktober zeigten in der Aue die preisgekrönten Kunstfahrer auf dem Ein- und Zweirad, die Gebrüder Sparborth aus Thumirnicht bei Colditz, ihre Künste.

### III. Aus der Umgegend.

In der Parochie Greifenhain wurden geboren 51 Kinder, nämlich 44 in Greifenhain, 17 Kn. 27 Mdch. (3 unehel. Kinder), 5 in Wolftitz, 4 K. 1 W. (2 unehel. Kd.), 2 in Streitwald. Getraut wurden 11 Paare; gestorben sind 23 Personen: in Greifenhain 21, nämlich 4 Chem. 3 Ehefr. 2 Witwen, 5 Kn. 7 Widch., in Wolftitz 1 Ehefrau und 1 Mdch. Kommunikanten waren 889, nämlich 676 aus Gr. (299 m. und 377 w.), 152 aus W. (63 m. und 89 w.), 61 aus Str. (19 m. und 42 w.). Darunter waren 24 Neukonfirmierte, 17 aus Gr., 6 aus W., 1 aus Str. Hauskommunionen waren 7, in Gr. 5, in W. 1 und in Str. 1.

Am 5. Februar starb der Kirchschullehrer Herr F. W. Schumann, Kantor und Inhaber des Albrechtskreuzes, plötzlich an einem Herzschlag. Während seiner 35jährigen Amtierung in Greifenhain hat er sich viel Freunde und viel Verdienste erworben. Als sein Nachfolger wurde Herr Zenker, Lehrer in Schöneck, gewählt und am 22. und 23. Mai in seine Aemter eingewiesen. — Am 25. Juni feierten Herr und Frau Pastor Eckert unter großer allgemeiner Teilnahme das Fest der silbernen Hochzeit.

Gott schütte das Füllhorn seiner Gnade  
Auf jedes Christen Lebenspfade.

G. L. Lippmann, Kantor.

Druck von Otto Rüsche in Frohburg.

H. Lax. H. 10793.

1079